

ZAUNREITERIN- EINE ZEITSCHRIFT VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Nr. 1/ erschienen März 1990

Zur Zaunreiterin

(...) Was verbindet uns Frauen von der Zaunreiterin nun mit diesen „Frauen zwischen zwei Welten“? Auch wir empfinden ein Ungleichgewicht zwischen gesellschaftlichen Normen und unseren eigenen Vorstellungen, ob politisch, wirtschaftlich oder sozial.

Was wir Frauen wollen, ist aber mehr als Gleichberechtigung, es ist etwas anderes. Gleichberechtigung allein hieße für uns, teilhaben am Vorrecht der Väter, hieße ihre Gesetze und Werte gutheißen, hieße an ihrem Glauben teilhaben.

Wir werden uns zuerst auf unser Frausein einlassen, es entdecken, von unserem Empfinden reden, zwischen diesen zwei Welten.

Frauen haben kein Vaterland

(S. 17) von R. B. *(Namen sind bekannt)*

„Deutschland einig Vaterland!“ – Das müssen wir wörtlich nehmen.
VATERLAND – LAND DER VÄTER, der SÖHNE – LAND DER MÄNNER!

Es ist kein Zufall, dass es nicht „Deutschland einig Frauenland“ heißt! Denn wir Frauen sind damit nicht gemeint, nicht als selbstständige, selbstbewusste und ökonomisch vom Mann unabhängige Frauen!

Nein, sondern Frauen, die den Mann über sich akzeptieren, die ökonomisch und psychisch von ihm abhängig sind, die sich durch ihn definieren: als behütende Mutter, als kleine Schwester, als willige Geliebte, als Mutter seiner Kinder – als seine HAUSSKLAVIN. So wäre es den Herren am liebsten. Die Rechte und Freiheiten, die uns die alten Väter gewährt haben, wollen und können uns die neuen sehr schnell wieder nehmen, WENN WIR ES ZULASSEN!
Ich weiß, dass die Gefahr darin besteht, dass wir sie nicht den Vätern abgerungen haben.

Männer, die Kreide gefressen haben, sagen, die DDR brauche sich nur „anzuschließen“. Anschluss aber bedeutet: bedingungslose Unterwerfung unter die BRD-Gesetzlichkeit. Das heißt für Frauen:

- Kein Recht mehr auf Arbeit; damit keine für jede Frau gesicherte Möglichkeit der ökonomischen Unabhängigkeit
- Keine offizielle Schwangerschaftsunterbrechung für jede Frau, wenn sie das will, sondern erniedrigendes Betteln darum
- Verfassungsmäßig gesicherte Gewalt gegen Frauen in Buch und Schrift (Porno)
- Totale Kontrolle durch den Verfassungsschutz.

Ich will das nicht. Ich brauche die ökonomische Unabhängigkeit für mich und meinen Sohn.

Ich will nicht aus Existenznot gezwungen sein, mich an einen Mann zu binden.

Ich brauche die kostenlose Gesundheitsbetreuung.

Ich habe Angst und ich weiß, vielen Frauen geht es so.

Ein Chef sagte zu einer Freundin: Es wird keine Frauenförderungspläne mehr geben.
Ein anderer Mann schloss einfach eine Krippe in Leipzig.

Ich denke daran, was das für Frauen bedeutet, die Schicht arbeiten und sich entschieden haben, ihre Kinder allein groß zu ziehen.

WIR MÜSSEN UNS WEHREN! DENN DIESES VATERLAND SOLL AUF UNSERE KOSTEN GEHEN!

Der unabhängige Frauenverband ist das eine, wir brauchen aber auch außerparlamentarische Aktionen. Wir müssen darum ringen, dass unsere sozialen Sicherheiten Bedingung für die Einheit werden. Überall, wo Frauen entlassen werden, müssen sie sich zusammenschließen!

Warum keine Frauenräte in den Betrieben, warum keine Frauengewerkschaften und das Frauenstreikrecht für die große Not?!?

Denn die Einheit Deutschlands, die auf unsere Kosten zustande kommt, ist FRAUENFEINDLICH!

Hoppla – Knall – Hurra: der UFV ist da! (S. 22)

Wir haben es geschafft am 17.02.1990 gerade noch rechtzeitig vor der Wahl – nach neun Stunden Marathon mit Programmabstimmung, Statusabsegnung und mehr oder weniger glücklich bestätigtem Wahlbündnis mit der *Grünen Partei* ist er nun gegründet: der Unabhängige Frauenverband. Abgesehen davon, dass der vorgezogene Wahltermin und der damit verbundene terminliche Druck die Tagesordnung taktierten, ist es allein der zu Beginn verabschiedeten Geschäftsordnung zu verdanken, dass der Weg zur Gründung uns nicht Tage kostete. Tja, sinnvoller Umgang mit demokratischen Rechten will gelernt sein; zumindest ist er weniger kräfteraubend.

Die Frauen berichten u. a. von Aktivitäten und Initiativen; manches klang sorgenvoll, anderes erfreulich, so die Eröffnung eines Frauenhauses in Erfurt. Tenor der Diskussion war jedoch die Sorge um den drohenden Sozialabbau im Falle einer Einheit der

Opferung von Selbstverständlichkeiten für die Frauen in der DDR per Diktat.

Es gilt das Bewusstsein zu sensibilisieren, dass die erstrebte Einheit, wenn sie nicht wie versprochen und erhofft – und sie wird es nicht tun – die Lösung der sozialen Probleme mit sich bringt, die Gesellschaft in den nationalen Taumel treibt – Alternativen, die das Gruseln lehren.

Ernüchterung und überlegtes politisches Engagement sind notwendig, denn „kollektive Depressionen sind die schlechteste Voraussetzung für eine Zusammenarbeit.“ (Hilde Schramm, W.-Bln.)

Allerdings geben die Hoffnungen seitens anwesender Gäste aus der Bundesrepublik, die DDR-Frauen werden sich ihre Rechte nicht nehmen lassen, Anlass, dass wir uns nicht auf unser gewachsenes Selbstbewusstsein besinnen, unsere Interessen artikulieren und wahrnehmen,

denn „die Hand, die die Wiege bewegt, bewegt die Welt.“ (Steffi Spira, Schauspielerin, 83jährig).

Text der U4 (hintere Umschlagseite) zur Zeichnung des Titelblattes

„Helfer für die Zaunreiterin):

20.01.90 *Regina*, mit meinem Helfer möchte ich für den Anfang der Zeitung etwas tun und Euch unterstützen.

Ich möchte Eure Kraft unterstützen und auf Solidarität für Euch bauen.

Ich habe für Euch einen Helfer gezeichnet, weil ich mir denke, dass Ihr ihn jetzt benutzen könnt und auf Arbeiten von mir zur Veröffentlichung noch Zeit habt.

Meine Arbeiten und ähnlich, sind Helfer für Frauen. lebensbezogen.

In Frankfurt und Seelow gibt es jetzt eine Frauengruppe. Der Anfang der Selbstfindung ist schwer, habe doch Hoffnung, unterstützt auch von Eurem Vorhaben.

Im März werde ich wahrscheinlich nach Leipzig kommen. Ich besuche Euch gerne. Melde mich vorher an. Ich grüße Dich, Mu

(Namen sind bekannt)

Hinweis:

Teilnehmer*innen der stattgefundenen Text-Werkstätten empfehlen die gelbmarkierten Textstellen „als geeignete Ausgangszitate“ für die Künstlerinnen* des Kunstwettbewerbes.

Natürlich kann jede andere Textstelle ebenfalls genommen werden.